



Medizinische Fakultät
der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Die Gesundheit von Vorschulkindern in Halle — eine Analyse sozialräumlicher Unterschiede

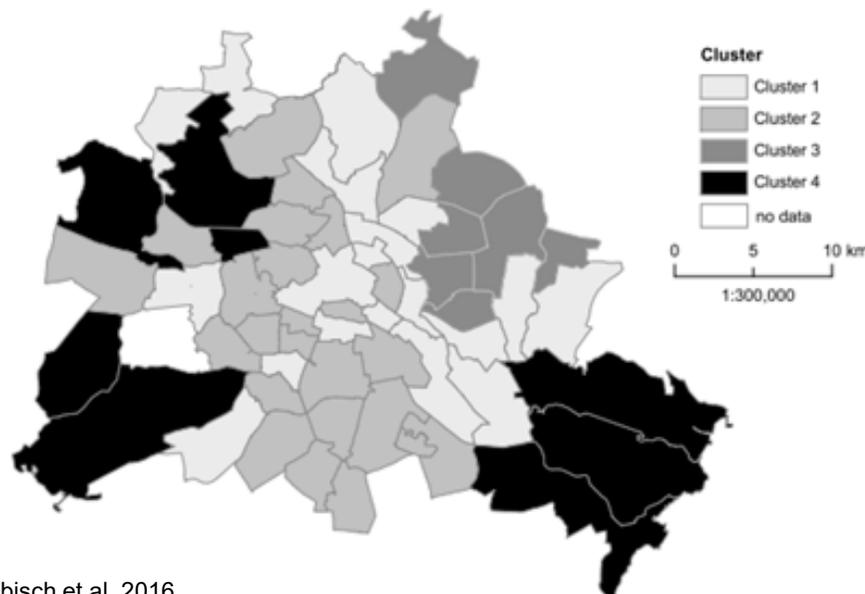
Gesundheitsausschuss der Stadt Halle (Saale)
14. September 2023

Karoline Wagner, Andreas Wienke, Christine Gröger, Jan-Henning
Klusmann, Amand Führer

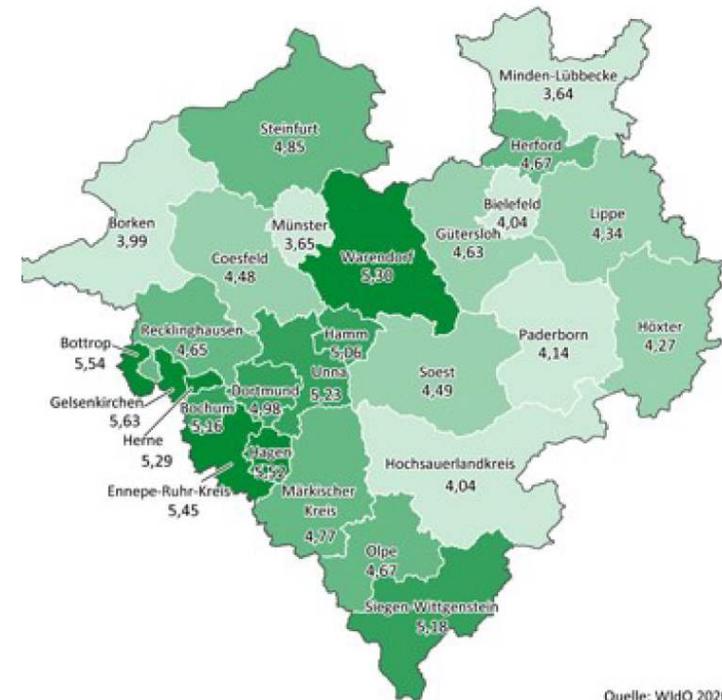
*Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Medizinische Epidemiologie,
Biometrie und Informatik (IMEBI)*

Hintergrund

Ein Zusammenhang zwischen Wohnort und Kindergesundheit in Deutschland ist sicher etabliert.



Kabisch et al. 2016

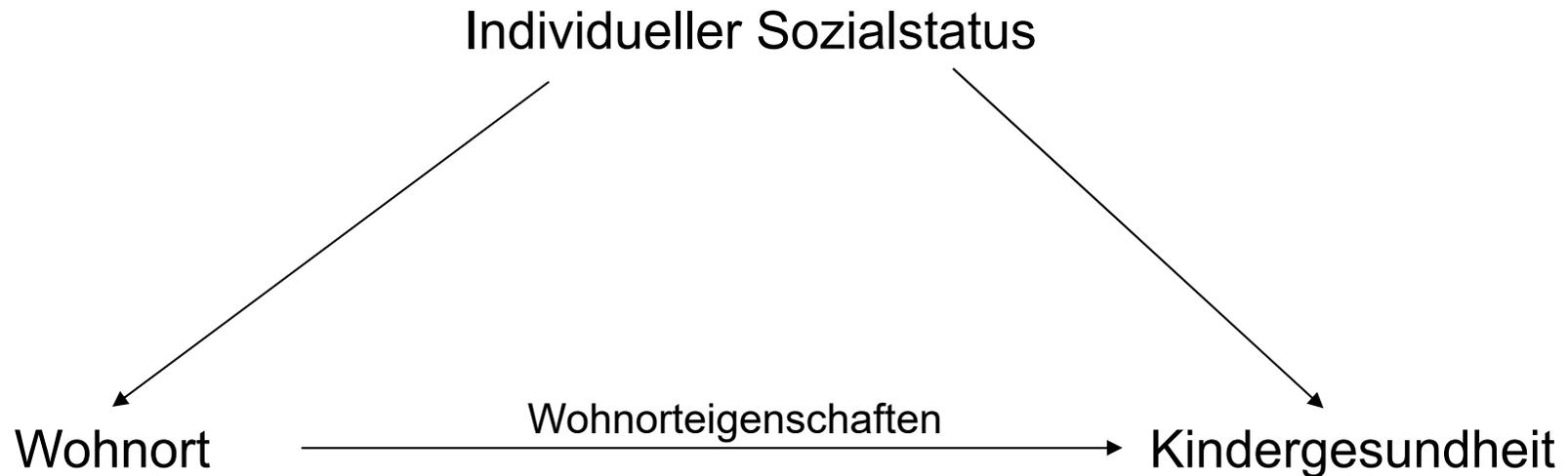


Quelle: WIdO 2020

Hintergrund

In ökologischen Studiendesigns zeigt sich ein positiver Zusammenhang zwischen Gesundheit und sozioökonomischem Status der Wohngegend.

Methodische Diskussion: Kompositions- vs. Kontexteffekte



Forschungsfragen

1. Wie verteilen sich Krankheiten und Risikofaktoren bei Vorschulkindern in Halle über die verschiedenen Viertel?
2. Bleibt der Zusammenhang auch nach Adjustierung für individuelle Faktoren noch bestehen?

Methodik

- Auswertung der Daten der Schuleingangsuntersuchungen der Jahre **2016 – 2019**
- **Datenbasis:** Elternfragebogen, klinische Untersuchung, standardisierte Tests
- **Medizinische Endpunkte:** Übergewicht, altersgerechte Entwicklung, Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen
- **Einflussfaktoren:** Stadtviertel und individueller Sozialstatus (via Bildung und Berufstätigkeit der Eltern)

Ergebnisse

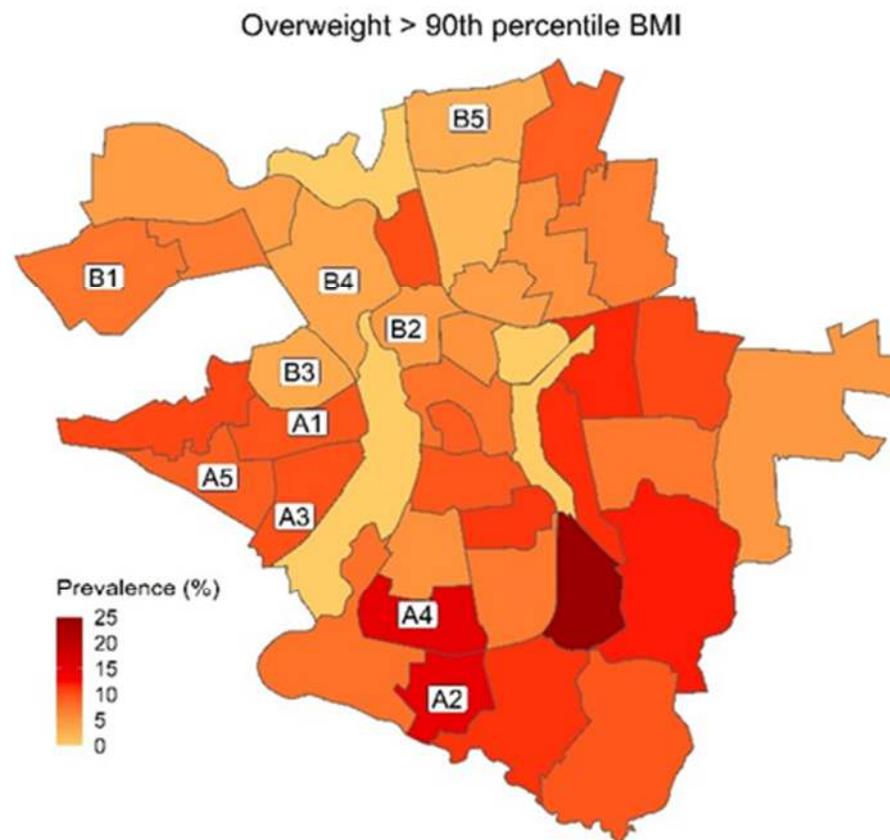
- Daten von 8.417 Kindern ausgewertet
- Mittleres Alter: 5 Jahre
- 48,5 % Mädchen, 51,5 % Jungen
- Sozialindikatoren:
 - 29 % hohen Sozialstatus, 22 % mittleren SES, 15 % niedrigen SES (34 % fehlende Angaben)
 - 22 % Alleinerziehende
 - 90 % besuchen Kindergarten
 - 87 % in Deutschland geboren

Ergebnisse

	Viertel mit niedrigem Problemdruck		Viertel mit mittlerem Problemdruck		Viertel mit hohem Problemdruck		Stadt Halle (n=8417)	
	(n=552)		(n=4316)		(n=2686)			
	%	N	%	N	%	N	%	N
Weibliches Geschlecht	49.5	273	47.8	2061	49.2	1321	48.5	4081
Hoher Sozialstatus	54.5	301	41.5	1789	8.5	228	28.9	2435
Mittlerer Sozialstatus	16.5	91	23.0	993	24.5	659	21.9	1846
Niedriger Sozialstatus	2	11	7.4	318	31.3	841	14.7	1238
Sozialstatus unbekannt	25.0	149	28.2	1216	35.7	958	34.4	2898
Haushalte alleinerziehend	8.9	48	17.0	735	32.4	869	21.77	1832
Haushalte mit zwei Elternteilen	84.8	468	73.8	3187	53.5	1438	67.3	5668
Kindergartenbesuch	97.6	539	94.9	4096	80.7	2168	90.4	807
Raucherhaushalt	18.1	100	30.6	1319	49.9	1341	36.2	3048
Kind in Deutschland geboren	96.7	534	92.4	3986	75.7	2032	86.7	7296
Frühgeburt <37 Wochen	6.9	36	9.1	345	11.2	210	9.4	646
Niedriges Geburtsgewicht <2500g	4.9	26	6.7	257	9.9	188	7.3	514
Aktuelles Übergewicht BMI >90th Perzentile	5.3	29	8.0	341	11.3	295	8.9	731
Keine U 8 Untersuchung	13.2	73	21.8	942	42.6	1151	28.6	2406
Grammatik defizitär	1.8	10	8.5	367	35.6	957	17.4	1460
Feinmotorik defizitär	3.8	21	6.2	266	17.2	461	9.7	816
Grobmotorik defizitär	2.5	14	2.3	97	7.7	206	4.2	357
Kognitive Entwicklung defizitär	1.5	8	3.9	170	17.2	462	8.2	691
Entwicklung insgesamt defizitär	3.3	18	8.7	375	35.8	962	17.7	1490
Neue Überweisung	7.8	43	8.4	364	16.2	434	11.2	943

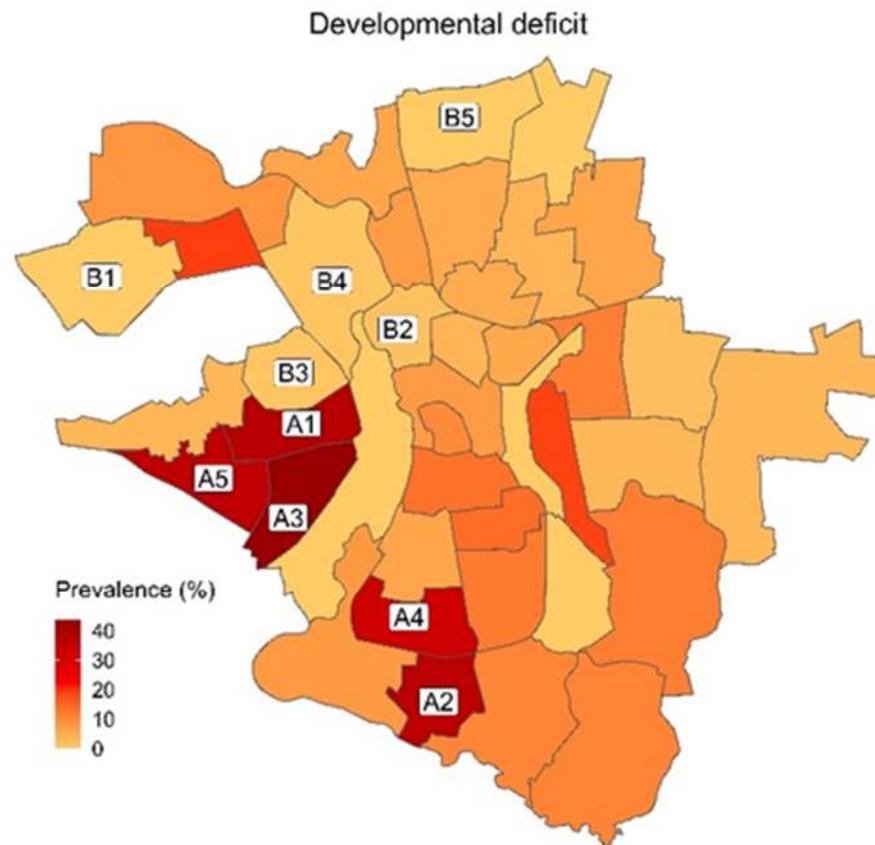
Ergebnisse – Übergewicht

Ungleiche Verteilung von Übergewicht über die Viertel: Prävalenz zwischen 5,3 % und 11,3 %



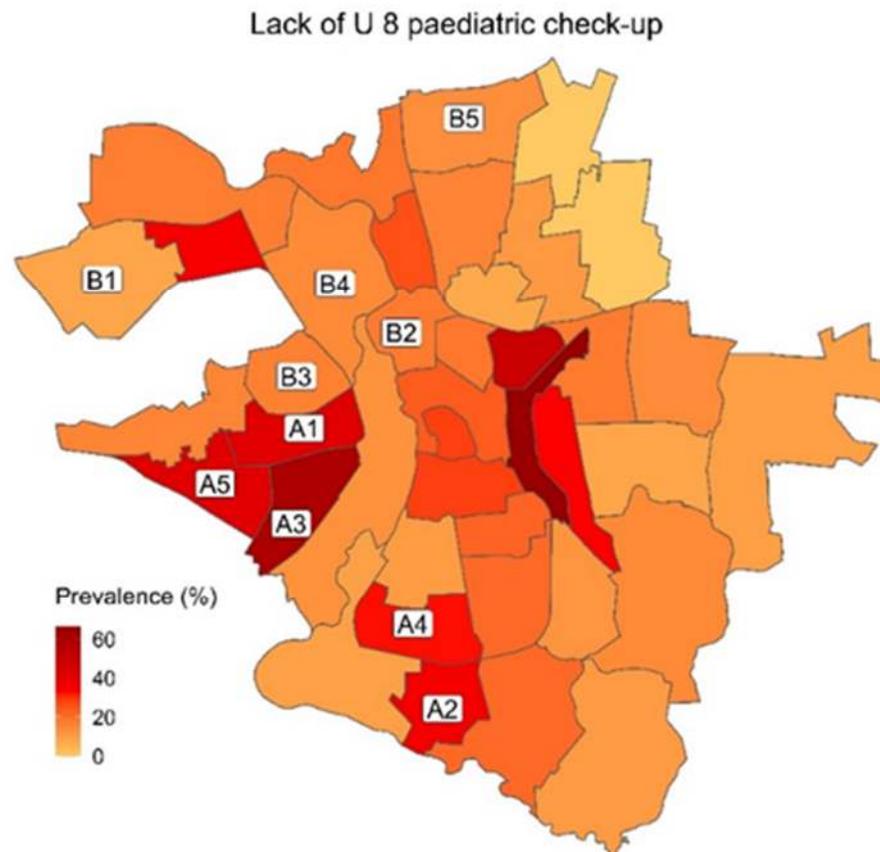
Ergebnisse – Entwicklung

Ungleiche Verteilung altersgerechter Entwicklung über die Viertel:
Prävalenz von Entwicklungsverzögerungen zwischen 3,5 % und 35,8 %



Ergebnisse – Inanspruchnahme

Ungleiche Verteilung von Vorsorge über die Viertel: Prävalenz von fehlender U8 zwischen 13,2 % und 42,9 %



Ergebnisse – individueller SES

	Modell 1 OR (95%KI)	adjustiertes Modell OR (95%KI)
mittler vs. niedriger Problemdruck	2,8 (1,7 – 4,6)	1,9 (1,1 – 3,0)
hoher vs. niedriger Problemdruck	16,6 (10,3 – 26,6)	4,9 (3,0 – 8,1)

abhängige Variable: in der Schuleingangsuntersuchung diagnostizierte
Entwicklungsverzögerung

Zusammenfassung

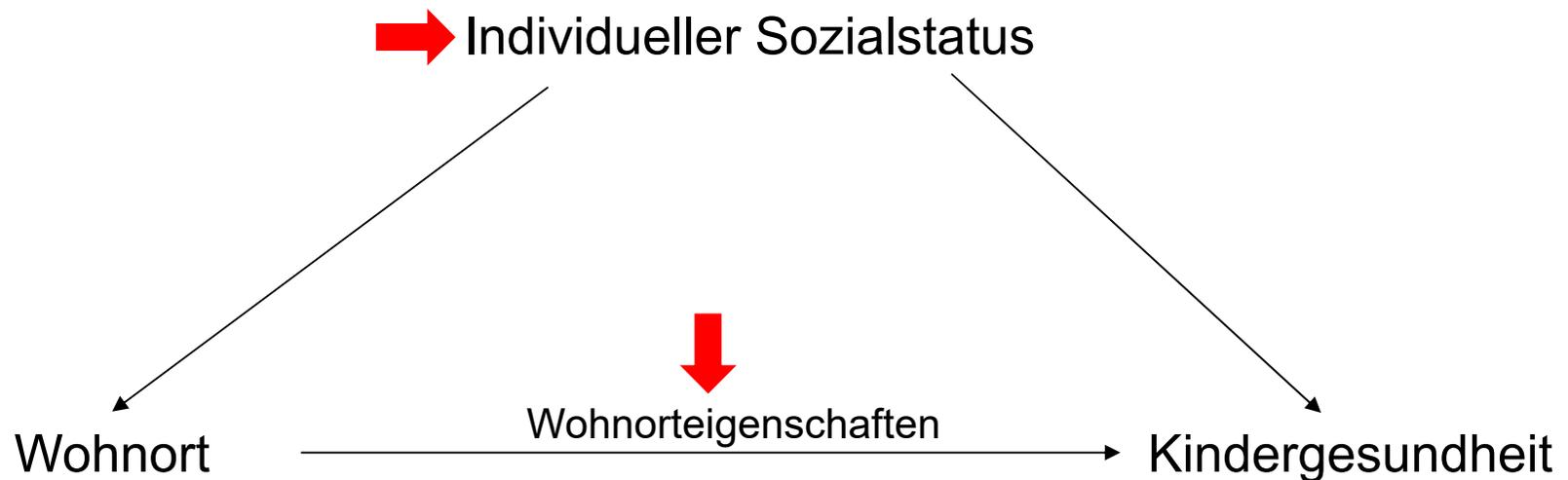
- Auch in Halle sehen wir einen engen Zusammenhang zwischen der Gesundheit von Vorschulkindern und ihrem Wohnort.
- In Vierteln mit hohem Problemdruck sind die Kinder häufiger nicht altersgerecht entwickelt und übergewichtig.
- Außerdem nehmen sie seltener Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch.
- Diese Zusammenhänge bleiben bestehen, wenn individuelle Eigenschaften berücksichtigt werden.

Handlungsempfehlungen

- Zielgruppenspezifische Vorsorge stärken
- Mehr Ressourcen zur Nachbetreuung nach SEU, insbes. in Vierteln mit hohem Problemdruck

Handlungsempfehlungen

- Zielgruppenspezifische Vorsorge stärken
- Mehr Ressourcen zur Nachbetreuung nach SEU, insbes. in Vierteln mit hohem Problemdruck



Fragen?

Kontakt:

PD Dr. med. habil. Amand Führer

Institut für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik
Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Tel: +49 345 557 3574

E-Mail: amand-gabriel.fuehrer@uk-halle.de



Karoline Wagner

Institut für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik
Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Tel: +49 345 557 3574

E-Mail: wagnerkaroline@googlemail.com